

2. Fröhschicht: "Mut zu leben"

Begrüßung

Leiter/in

Liebe Frühaufsteher, zu unserer zweiten Fröhschicht im Advent 2006 darf ich euch alle ganz herzlich begrüßen. schön, dass ihr gekommen seid und dass wir nun ein Stück des Weges durch den Advent gemeinsam weitergehen.

Mit Vorfreude wollen wir diese zweite Fröhschicht beginnen im Zeichen, das Himmel und Erde verbindet: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Daß Du mich einstimmen lässt.....Nr.: 42.1 - 6

Sprecher/in 1

"Wagnis Leben" steht in diesem Jahr über den Fröhschichten. Wir wollen unser Leben in den Blick nehmen, unseren Blick weiten, Mut fassen und neue Wege wagen. Wege, die uns neues Leben bringen. Neues Leben, das wir mit anderen Menschen und mit Gott teilen wollen. Neues Leben, das uns in dem kleinen Kind im Stall geschenkt wird.

In der zweiten Fröhschicht, die den Titel trug "Leben ist mehr" haben wir unseren Blick geweitet und über unsere Wünsche, Ziele, Visionen und Träume nachgedacht.

Einführung

Sprecher/in 2

Und jetzt? Jetzt brauchen wir nur noch Mut unsere Wünsche, Ziele, Visionen und Träume auch anzugehen. Die heutige Fröhschicht ist überschrieben mit: "Mut zu leben"!

Impulse:

Sprecher/in 3

und der Herr sagte: Geh!

Und ich sagte: Wer... ich?

Und Er sagte: Ja, du.

Und ich sagte:

Aber ich bin noch nicht fertig;

Und es kommt noch Besuch,

und ich kann die Kinder nicht allein lassen;

und du weißt es gibt keinen, der mich vertreten könnte.

Und Er sagte: Du übertreibst.

Wieder sagte der Herr: Geh!

Und Er sagte: ich habe dich nicht gefragt,
ob du möchtest.

Und ich sagte: Nun höre mal.

ich gehöre nicht zu den Leuten, die sich
in Auseinandersetzungen verwickeln lassen.
im übrigen... meine Familie möchte es nicht.
Und was werden die Nachbarn denken?

Und Er sagte: Unsinn.

Und zum dritten Mal sagte der Herr: Geh!

Und ich sagte: Muss ich?

Und Er sagte: Liebst du mich?

Und ich sagte: Aber sieh doch, ich habe Angst.

Die Leute werden über mich herfallen,
ja, sie werden mich in Stücke reißen;
und ich kann nicht alles allein tun.

Und Er sagte: Ja, was glaubst du denn,
wo ich sein werde?

Und der Herr sagte: Geh!

Und ich atmete tief: Hier bin ich, sende mich.

Überleitung

Leiter/in

Oft fehlt uns der Mut aufzubrechen. Wir finden und erfinden
abenteuerlichsten Ausreden, um das Gewohnte, das Bekannte nicht
loslassen zu müssen. Wir wollen Sicherheiten, am Besten eine lebenslange Garantie
- mit Rückgaberecht - und Geld zurück natürlich. Natürlich ist das nicht!

Auseinandersetzung

Sprecher/in 1

Die folgende Geschichte erzählt von Trauen und Vertrauen, von Mut haben
und mutlos sein. In einer Stadt führte ein Seiltänzer in schwindelnder Höhe seine
Kunststücke vor. Zum Schluss die Hauptattraktion: Er schiebt eine Schubkarre über
das schwankende Seil. Als er sicher an der anderen Seite angekommen ist fragt
er die Zuschauer, ob sie es ihm zutrauen, die Karre auch wieder
zurückzuschieben. Die Menge klatscht begeistert Beifall. Er fragt aber noch ein
zweites Mal, und wieder erhält er zustimmenden Beifall. Dann fragt er einen
einzelnen, der unten am Mast steht: "Sie. trauen Sie es mir auch zu, dass ich die
Karre wieder zurückschiebe?" "Aber sicher! ruft der zurück und klatscht. „Dann",
sagt der Akrobat, „dann kommen Sie doch herauf und steigen Sie ein, dann schiebe
ich Sie hinüber!“-, „Nein, so hatte Ich es nicht gemeint",
sagte der Gefragte. Er wollte doch Zuschauer bleiben.

Sprecher/in 2

Hättest du dem Akrobat getraut? Wärst du in die Schubkarre eingestiegen?
"Nein, so hatte ich es nicht gemeint", sagte der Gefragte!
Will ich Zuschauer bleiben oder will ich mein Leben in die Hand nehmen
und die ersten Schritte tun? Meine Wünsche, Ziele, Träume und Visionen sind
längst überfällig gelebt zu werden, ich will ausbrechen aus meinem "alten"
Leben, Leben ist mehr, Leben braucht Mut - Mut zu leben.

Lied: Wehr dich nicht den Weg zu gehn.....(Liedblatt)

Sprecher/in 3

- Nicht erst, wenn alles vorbei ist, nicht erst, wenn
alles gelaufen ist, nicht erst, wenn alles geschehen
ist bin ich gefragt und aufgerufen.
- Nicht erst in freier Zukunft,
nicht erst nach langem Zögern,
nicht erst nach Katastrophen
ist es mir möglich, aufzustehen.
- Nicht erst, wenn andere vorgehen,
nicht erst, wenn ´s schon passiert ist,
nicht erst, wenn es zu spät ist,
kann ich dabei sein und
die Welt verändern.

Leiter/in

Jesus wollte durch sein Handeln die Welt verändern. Auf seinem Weg begegnet
ihm viele Menschen, die seine Botschaft und sein Handeln begeistert. Eine dieser
Personen war Petrus.

Bibeltext Sprecher/in 1

Als Jesus in das Gebiet von Cäsarea Philippi kam, fragte er seine Jünger: für
wen halten die Leute den Menschensohn? Sie sagten: Die einen für Johannes
den Täufer, andere für Elija, wieder andere für Jeremia oder sonst einen
Propheten. Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Simon Petrus
antwortete: Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes! Jesus sagte zu
ihm: Selig bist du, Simon Sarjona; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das
offenbart, sondern mein Vater im Himmel, ich aber sage dir: Du bist Petrus und
auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen.

Sprecher/in 2

Jesus baut auf Petrus. Petrus, der doch so menschlich ist. Es gibt den
fischenden, den nachfolgenden, den zweifelnden, den leugnenden, den
zuschlagenden Petrus. Und genau auf diesen Petrus baut Jesus. Voller
Vertrauen, wendet sich Jesus ihm zu! Mit der selben Zusage wendet sich Jesus
Christus auch uns zu! Er will uns aufrichten und Mut zusprechen. Er sagt zu
jedem einzelnen von uns, das selbe was er zu Petrus gesagt hat: Ich vertraue
dir! Vertraue du auch mir! Fasse Mut und brich auf in ein neues Leben. Ein
Leben, mit mir!

Impuls:

Sprecher/In 1

Meine Mutter sagt: Du bist zu klein

Sprecher/in 3

Der Lehrer meint: Du bist schwer von Begriff

Sprecher/in 1

Der Pfarrer schimpft: Du bist verdorben

Sprecher/in 3

Meine Kameraden lachen: Du hast verloren

Sprecher/in 1

Der Berufsberater weiß: Du bist nicht geeignet

Sprecher/in 3

Der Meister bestimmt: Der andere ist besser

Sprecher/in 1

Der Leutnant brüllt: Du hast keine Haltung

Sprecher/in 3

Gott sagt: Du bist mir ähnlich

Sprecher/in 1

Gott sei Dank !

Leiter/in

Ich möchte euch nun einladen die Hände zu reichen und somit uns zu verbinden, In dieser Verbindung untereinander und im besonderen in der Verbindung mit Gott, der uns die Hand reicht und sagt: „Hab Mut zu leben“, lade ich euch ein füreinander zu beten. Wir wollen ein paar Minuten ganz in Stille füreinander beten, uns Gott ganz anvertrauen und daraus Kraft und Mut schöpfen.

Stille oder Meditationsmusik

Leiter/in

Gott Du schenkst uns Mut und immer wieder neu Deine Liebe. All unsere Gebete, unsere Bitten, unser Lob und Dank nehmen wir mit hinein in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat.

Vater unser.....

Segen: *Pfarrer*

Der Herr segne Dich;

er mache Dich frei

von allen inneren und äußeren Zwängen,

von allem "Du musst", "Du sollst";

von allen Erwartungshaltungen anderer:

"man tut", "es wäre gut, wenn ...".

Er gebe Dir Mut und Kraft,

Deinen eigenen Weg zu gehen,

den für Dich bestimmten Weg

zu suchen und zu finden.

Er behüte Dich

und schütze Dich vor allem Unheil.

**Nie sollst Du Dich verlassen fühlen
und widrigen Umständen hilflos ausgesetzt sein.
Er stelle Dir jederzeit einen guten Menschen zur Seite.**

**Er lasse sein Antlitz über dir leuchten,
sei Dir gnädig und schenke Dir reichlich sein Erbarmen.
Er schenke Dir offene Augen und Ohren,
auf dass Du allezeit seine Taten und Wunder erkennst
in den unscheinbaren Dingen des Alltags.**

**Er schenke Dir Frieden und Heil.
Lob und Tadel anderer sollen Dich
weder beirren noch verwirren.
Er schenke Dir innere Sicherheit und Zuversicht.
Ablehnung soll Dich nicht erschrecken oder gar betäuben,
Angst soll nicht Dein ständiger Begleiter sein.**

**So segne uns der Mut machende Gott, der Vater, der Sohn
und der Heilige Geist. Amen**

Lied: Mache dich auf und werde Licht.....Nr.: 263 (2 Stimmen)